



ICALC

SolvV-Produktion mit SAMBAplus

Die fachlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) im Hinblick auf Methodik und Meldeschemata verursachen einen erhöhten Bedarf an Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Meldeergebnisse. Die automatisierte Integration von Tochtergesellschaften in den Meldeprozess des Mutterinstituts ist für viele Anwender eine Notwendigkeit. Anwender der SolvV-Komponente von SAMBAplus® stehen vor der Herausforderung, Lösungen zu realisieren, die diesen Anforderungen gerecht werden.

iCALC - Die Erfolgsstory geht weiter

iCALC existiert seit dem Jahr 2001 und wurde bei mehreren Landes-, Privat- und Spezialbanken sowie einem Rechenzentrum für Sparkassen erfolgreich eingeführt. Neben der Erfüllung der Anforderungen zur QIS wurden die Möglichkeiten zur Durchführung von Stresstests sowie Datenanalysen inkl. vollständiger Historisierung in iCALC realisiert. iCALC hat sich demnach als Reporting- & Meldewesen- Add-On-Produkt am Markt erfolgreich etabliert.

Unsere Kunden haben iCALC T & M als Standard etabliert

iCALC-Erweiterungsmodule T & M

Das Modul **iCALC T** erlaubt neben der gezielten Beauskunftung der SAMBAplus®-Daten eine **Top-Down-Analyse** der Meldepositionen und eine **Bottom-Up-Analyse** von Einzelgeschäften.

Basierend auf dem Modul **iCALC T** ist das Modul **Stichtagsvergleich** erhältlich. Dieses ermöglicht die Gegenüberstellung zweier Datenbestände (zwei Stichtage, Daten eines Test- und eines Produktionssystems) auf unterschiedlichen Aggregationsebenen inkl. Drill Down-Funktionalität zu schneller Analyse von Abweichungen.

Zusätzlich zu den Funktionalitäten von **iCALC T** erlaubt **iCALC T+** die Bearbeitung der SAMBAplus®-Eingangsdateien, in Abhängigkeit von der lizenzierten Version auch halbautomatisch.

iCALC M ermöglicht zusätzlich zu den Funktionalitäten von **iCALC T** die Erstellung der Eingangsdateien auf Basis einer für die Anbindung von Tochterunternehmen optimierten Datenschnittstelle. Optional ist ein Connector für die Anbindung der FRS DataFoundation erhältlich.

Systemvoraussetzungen

Client

- Betriebssystem: Windows 2000 oder höher
- .NET Framework V2.0
- Oracle-Client-Software
- Speicher: ≥ 512 MB RAM, ca. 30 MB HDD

Datenbank

- Betriebssystem: Unix oder MS Windows
- RDMBS: Oracle 10g oder 11g, IBM DB2 8 oder DB2 9

Funktionen

Überblick über die Funktionen der unterschiedlichen Versionen	T		T+	M
	Basis	SV		
	Datenschnittstellen			
SAMBApus®-Eingangsdateien	●	-	●	●
SAMBApus®-Ergebnisdaten ¹	●	-	●	●
Connector für FRS DataFoundation	-	-	-	●
Optimierte Datenschnittstelle für Töchteranbindungen	-	-	-	●
Anzeigen der importierten SAMBApus® Dateien				
Ein-/Ausblenden bzw. Auswahl von einzelnen Strukturen/Spalten	●	●	●	●
Filter-, Sortier- und Suchfunktionen	●	●	●	●
Formularbasierter Filter	●	●	●	●
Benutzerspezifische Profile für Filter und Strukturauswahl	-	-	●	●
Export selektierter Daten als CSV-Datei	●	●	●	●
Top-Down-Analyse der Zusammensetzung von Meldepositionen	●	●	●	-
Bottom-Up-Analyse der Verarbeitung von Einzelgeschäften	●	●	●	-
Stichtagsvergleich	-	●	-	-
Historisierung von Datenbeständen	-	●	●	-
Funktionen zu Änderung von SAMBApus®-Eingangsdaten				
auf Ebene eines Datensatzes	-	-	●	-
auf Ebene Massendaten	-	-	●	-
Erfassung/Löschung von Geschäften	-	-	●	-
Änderungsverwaltung				
Vier-Augen-Prinzip	-	-	●	-
Protokollierung von Änderungen	-	-	●	-
Benutzer- und Rechteverwaltung	-	-	●	-
Erstellung der SAMBApus®-Eingangsdateien				
Erzeugung der von SAMBApus® benötigten Daten durch Mapping	-	-	-	●
Export der SAMBApus®-Eingangsdateien	-	-	●	●
Prozesseinbindung				
Komponente für Batch-Einsatz	●	●	●	●
Tabellenbasierte Importschnittstelle	-	-	●	●

1) Extrakt aus den OTUB-Tabellen mit den benötigten Daten für Top-Down- und Bottom-Up-Analysen

SKS

ist ein auf mittlere und große Kreditinstitute spezialisiertes Beratungsunternehmen, zu dessen Kernkompetenzen Basel II, das Bankenaufsichtsrecht und die bankspezifische Anwendungsentwicklung gehören. Im Fokus stehen neben strategischen Fragestellungen folgende Bereiche:

- Externes Meldewesen
- Bankensteuerung
- Risikomanagement
- Prozessmanagement
- Software-Entwicklung

Branchenerfahrene Mitarbeiter und ein standardisiertes Vorgehen gehören zu den Eckpfeilern des von SKS gepflegten **ganzheitlichen Beratungsansatzes**. Moderne Projektmanagement-Methoden, DV-gestützte Planungstools und kurze Kommunikationswege runden die Philosophie der SKS Unternehmensberatung ab.

Ansprechpartner

Jan Hrynko	Geschäftsführender Partner
Robert Scheurell	Partner, Prokurist
Michael Nagele	Partner, Prokurist
Dr. Guido Töpfer	Prokurist

